



KOMMENTAR
VON
CAROLA BOSE-FISCHER

Der Verbraucher ist wieder der Dumme

Manchmal kann es für ein Unternehmen klug sein, sich kulant gegenüber seinen Geschäftspartnern zu verhalten – beispielsweise um millionenschwere Klagen mit dem entsprechenden Wiederhall in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Wie derzeit im Streit zwischen Lebensmittelherstellern und den großen Drei der Zuckerbranche.
Doch offenbar ist es mit der Kulanz von Südzucker und Co. nicht weit her, denn immer mehr ihrer Kunden beschreiben den Klageweg. Sie sind zu Recht erobot darüber, dass sie jahrelang abgezockt wurden, weil sie wegen der Kartellabsprachen der Zuckerkonzerne überhöhte Preise zahlten. Dabei ist es ihnen egal, dass die Kartellsünder bereits mit drastischen Bußgeldern für ihre Dreistigkeit bestraft wurden.
Aber die Kläger müssen anpassen, dass sie nicht ebenso an den Pranger gestellt werden wie die Kartellbrüder. Schadenssummen, die geltend gemacht werden, sind nachträglich leicht ausgerechnet. Ob den Lebensmittelherstellern aber tatsächlich ein Schaden entstanden ist, darf mit Recht bezweifelt werden. Denn sie haben die von ihnen unbedingten Preiserhöhungen natürlich an die Konsumenten weitergegeben. Der Verbraucher ist wieder einmal der Dumme. Er ist das schwächste Glied in der Kette – und das kommt der Industrie immer gelegen.

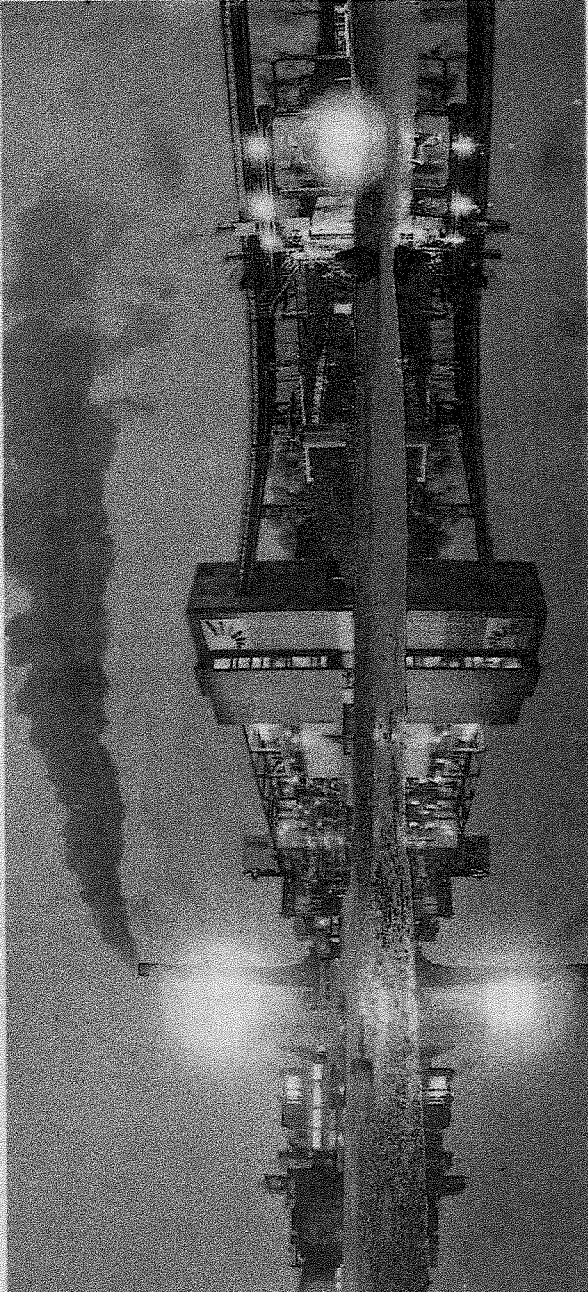
KURZ GEMELDET

Whatsapp wird kostenlos
MÜNCHEN. Der Kurzmitteldienst Whatsapp schafft seine Abo-Gebühr ab. Die Übernahme durch Facebook vor zwei Jahren, hat uns erlaubt, uns auf Wachstum zu konzentrieren und nicht ans Geldverdienen zu denken“, sagte Mitgründer Jan Kouri auf der Internet-Konferenz ILD in München. Whatsapp wolle künftig stärker in der Kommunikation zwischen Unternehmen und Verbrauchern mitspielen, sagte er. Der Dienst hat mehr als 900 Millionen Nutzer weltweit.

Vattenfall steigt ins

Millionenklagen gegen das Zuckerkartell

Allein sieben Fälle beim Landgericht Hannover anhängig / Auch Süßwarenriese Storck fordert Schadensersatz von Nordzucker



Nordzucker-Werk Schladen. Geschädigte Unternehmen gehen von einem Preisaufschlag von 5 bis 10 Prozent aus.

Keksbäcker Bahlsen überlegt noch

Sieht man sich die bisher bekannte Liste der Lebensmittelhersteller an, die gegen die Zuckerkonzerne Südzucker, Nordzucker und das Köhler Unternehmen Pfeifer & Langen klagen, fällt auf, dass die geforderten Schadensersatzsummen sehr unterschiedlich sind. Das hängt mit den Zuckermengen zusammen, die die Unternehmen bei den Herstellern während derer Jahrelang unbemerkten Absprachen eingekauft haben.

Die bislang höchste Schadensersatzsumme von 118 Millionen Euro macht die „Zuckergeschädigten KG“ geltend. Darin haben die Molkerleien Bauer und Ehrmann sowie das Lebensmittelun-

VON CAROLA BOSE-FISCHER

HANNOVER. Bei den Gerichten geht immer mehr Klagen gegen die drei großen Zuckerkonzerne ein. Fast 15 Jahre lang hatten Marktführer Südzucker und seine Konkurrenten Nordzucker und Pfeifer & Langen die Preise abgesprochen. Das Bundeskartellamt bestrafte die illegalen Umtriebe des Trios mit Bußgeldern von insgesamt 280 Millionen Euro. Weil Hersteller von Süßwaren, Konfitüren, Spirituosen oder Eiscreme wegen der Absprachen der Zuckerproduzenten jahrelang überhöhte Preise gezahlt haben, fordern viele von ihnen jetzt Schadensersatz.
Allein beim Landgericht Hannover sind sieben Klagen anhängig, wie die Justizbehörde der HAZ bestätigte. Neben der Kläger und Schadenssummen nannte das Gericht nicht. Branchenkenner berichten, dass auch der Süßwarenhersteller Storck (Merck, Dackmanns) zu diesem Kreis gehöre. Die Hauptklage richtet sich gegen Nordzucker. Schon seit Ende

dem Preisaufschlag des Kartells von 5 bis 10 Prozent aus, wie es heißt. Über die während der Preisabsprachen verkauften Mengen werde die Schadenssumme einschließ-lich Zinsen ermittelt.

Von Ende Januar an erwarten Branchenkenner eine weitere Klagewelle, weil in vielen Fällen Verjährungsfristen drohten. Immerhin haben mehr als 100 zuckerverarbeitende Firmen beim Bundeskartellamt Akteneinsicht beantragt, wie ein Sprecher sagte. Nicht in allen Fällen dürfte es jedoch zu Klagen kommen. Nordzucker ver-

sucht, Klagen durch außergerichtliche Einigungen mit seinen Kunden abzuwenden. Mit einer „Vielzahl“ habe sich das Unternehmen geeinigt, hatte Konzernchef Hartwig Fuchs vor Monaten erklärt. Mit einer Klagewelle, die auf das Braunschweiger Unternehmen zurückzuführen sei, habe er bislang nicht eingestanden.

Alle drei Kartellanten seien auf Zuckerverarbeiter zugegangen, heißt es in der Branche. Oft seien Einigungen aber gescheitert, weil Kunden ein „Schuldengeständnis“ der Konzerne verlangt und Südzucker und Co. nur „Peanutts“ als Schadensersatz angeboten hätten.

Packs doch einfach ein!

Das Unternehmensnetzwerk mitnehmen - mit den Aruba Branch Lösungen.

ternehmen Zentis, das Konfitüren und Süßwaren herstellt, ihre Interessen gebündelt. Nestlé fordert 50 Millionen Euro, Katjes 37 Millionen, Lambertz 11,6 Millionen, Göbber 7,7 Millionen und Vivil 1,3 Millionen Euro. Eine Klage über eine Million Euro haben Krombacher und Schweppes gegen Pfeifer & Langen angestrengt. Der hannoversche Keksbäcker Bahlsen will in den nächsten Wochen entscheiden, ob er Klage erhebt, wie ein Unternehmenssprecher sagte.

Von Mallorca nach Bremerhaven
Rund um Westeuropa mit der Mein Schiff | vom 30. April bis 10. Mai 2016

AR
Anzeige
Ankündigung & Konfirmation
Das Systemhaus für
Computertechnologien GmbH
Tel: 05131 3074310
www.ar.de